WP-4-78 Solidarität sichern

Antragsteller*in: KV Leverkusen
Beschlussdatum: 27.11.2021

Text

Von Zeile 78 bis 84:
diejenigen Jugendlichen, die nach ihrer Volljährigkeit die stationäre Jugendhilfe verlassen. ~~Wir fördern Jugendhäuser, die mit multiprofessionellen Teams Jugendliche ganzheitlich beraten und bei ihren vielfältigen "Baustellen" vom Ausbildungsplatz bis zur Wohnungssuche unterstützen. In den Jugendhäusern sollen aber auch junge Volljährige beraten werden, die derzeit noch aus dem Raster fallen.~~Wir fördern Jugendhäuser, die wegen Ihrer Niedrigschweilligkeit Jugendliche und junge Erwachsene an geeignete Beratungsangebote vermitteln. Hierzu zählt vor allem die Jugendberufshilfe. Sie berät ganzheitlich mit dem Schwerpunkt berufliche Entwicklung, nimmt aber auch Wohnungsprobleme und psychosoziale Schwierigkeiten in den Blick. Dieses Angebot wollen wir ausbauen. Wenn ein Leben zu Hause nicht mehr möglich ist, werden wir Jugendliche vor einem Leben auf der Straße schützen. Hierfür werden wir die

Begründung

Die Schwerpunktaufgaben von Jugendhäusern sind Gruppenangebote im Freizeibereich. Sie eignen sich auch als Anlaufstelle für Jugendliche, die erhebliche Schwierigkeiten bei Berufseinmündung, oft in Kombination mit prekären Wohn-/Familienbedingungen haben. Jugendhäuser können aber keine langfristigen, intensiven Beratungs- und Unterstützungsleistungen durchführen. Hierfür gibt es ambulante erzieherische Hilfen und das System Jugendberufshilfe. Hier leisten freie Träger sehr gute Arbeit. Sie haben zwar zunächst den Fokus auf der beruflichen Thematik. Sie arbeiten aber idR ganzheitlich und nehmen die häufig bestehenden familiären bzw. wohnlichen Probleme mit in ihren Blick. Bei erheblichen psychischen und Suchtproblemen vermitteln sie an geeignete Institutionen.